

Krisenkonzept für Scharen

Zusatz für Präsidies (Basis: Merkblatt für Leitende)



1. Deine Rolle als Präses in einem Krisenfall

Präsidies unterstützen die Schar in der Funktion als Betreuungsperson beratend und begleitend. Je nach Aufgabe und Rolle in der Schar beraten und unterstützen sie das Leitungsteam bei verschiedenen Aktivitäten und sind meist auch verantwortlich für den Kontakt zur Pfarrei.

Als Präses kannst du für die Schar in der Krisensituation zu einer wichtigen Bezugsperson werden, weil du im persönlichen Kontakt zur Leitung und Pfarrei stehen. Diese Unterstützung kann für den Verlauf eines Krisenfalles entscheidend sein.

Als Präses kannst du im Krisenfall u.a. folgende Rollen oder Aufgaben übernehmen:

- dem Krisenteam wichtige Informationen geben über die Schar, das Team, die Aktivitäten, die Betroffenen, die Kirchgemeinde/Pfarrei etc.
- Fachperson sein bei seelsorgerischen Fragen wie Besuche bei Angehörigen, Todesanzeigen, Kondolenzkarten usw.
- Betreuung und seelsorgerische Begleitung der betroffenen Kinder, Leitenden und Angehörigen
- Mitglied des Krisenfallteams als zusätzliche Ressourcenperson
- Person vor Ort, die das Team evtl. bereits kennt
- Kontaktperson zur Pfarrei, Gemeinde und/oder Eltern

Spreche dein Wirken im Krisenfall mit der Scharleitung resp. der für den Krisenfall zuständigen Person deiner Schar ab.

Achtung:

Ein Krisenfall kann für dich als Präses persönlich zur schweren Belastung werden, etwa wenn du die Beteiligten und Angehörigen persönlich kennst. Es ist deshalb wichtig, dass du dir selbst eigenen Rückhalt suchst. Neben der Familie, dem Freundeskreis und der Pfarrei kannst du dir auch über das Krisenteam professionelle Hilfe organisieren. Ein Austausch mit anderen Präsidies (z.B. auch Kanton- oder Bundespräses) kann bei Unsicherheiten eine grosse Hilfe sein.

Je nach Krisenfall ist es möglich, dass du die Betreuung der Betroffenen nicht übernehmen kannst, z.B. weil du selbst sehr stark in das Ereignis involviert bist oder dich überfordert fühlst. Auch in diesem Fall kann mit dem Krisenteam die psychologische/seelsorgerliche Betreuung der Betroffenen anderweitig organisiert werden.

2. Krisen als Beispiel

Unfall mit Todesfolge

Im Folgenden werden Aufgaben und Vorgehensweisen beschrieben, welche bei Unfällen mit Todesfolge gefragt sind, weil eine solche Situation die seelsorgerische Betreuung am umfangreichsten fordert. Es gilt jedoch zu bedenken, dass unterschiedliche Krisenfälle auch unterschiedliche Massnahmen erfordern.

Akutphase

- Ruhe bewahren - Überblick verschaffen (Schauen / Denken / Handeln)
- Nichtbetroffene vom Unfallort entfernen (in Sicherheit bringen, betreuen (lassen))
- Evtl. Scharleitung/Leitende unterstützen (Alarmierung, Organisation)
- Augenzeugen betreuen und erste Verarbeitung zulassen
- Weiteres Vorgehen mit Scharleitung besprechen

Erste 24h

- Information von Pfarrer/Gemeindeleitung (ev. Kirchenpflege/-behörden)
- Klären, wer die betroffenen Eltern informiert bzw. wer schon informiert ist
- regelmässiger Austausch mit der Scharleitung
- Unterstützung bei Elterninformation (Hotline einrichten, Infoblatt abgeben, Andacht für Gemeinde, Elternabend)
- Evtl. Kontakt zu Krisenteam aufrechterhalten (falls nicht durch Scharleitung gewährleistet)
- Evtl. Fachpersonen unterstützen
- Medienanfragen mit Leitung und Krisenteam besprechen
- Unterstützung der Schar-/Lagerleitung: Wie weiter, besonders im Lager: weitermachen oder abbrechen?
- Verarbeitungsrituale für Direktbetroffene initiieren, z.B. Zusammensein mit folgenden möglichen Elementen: Fürbitten, erzählen lassen über Beziehung zu Opfer, zeichnen lassen, Stiller Ort, Ort einrichten mit Foto / Gegenstand von Opfer, Gebet, Briefe an Opfer, Kreuz basteln, Kerzen anzünden (an Unglücksort), Einzelberatung durch Fachperson anbieten, Blumen hinlegen

In der Woche nach dem Ereignis

- Seelsorgerische Begleitung der Angehörigen organisieren
- Unterstützung bei Elternabend
- Schulklass des Opfers und Lehrerschaft informieren, evtl. begleiten
- Organisieren oder delegieren: Gottesdienst / Beerdigung
- Kondolenzkarte schreiben
- Besuche bei Betroffenen und Angehörigen
- Todesanzeige der Schar verfassen
- Leitungsteam beraten, unterstützen, begleiten
- selber Rückhalt suchen (Unterstützung, Beratung, Begleitung)

Langfristig

- Begleitung der Angehörigen/Betroffenen
- 30. Todestag / 1. Jahresgedächtnis nicht vergessen
- Infofluss zwischen Leitung und kirchlichen Behörden aufrechterhalten

Grenzverletzung

Grenzverletzungen und sexuelle Ausbeutung stellen einen schwerwiegenden Angriff auf die Persönlichkeit der Betroffenen dar. Jungwacht Blauring hat sich selber verpflichtet, Präventionsarbeit in diesem Bereich zu leisten und entschieden zu handeln, sollte es zu einer Grenzverletzung gekommen sein. Wenn Präsid es Kenntnis davon haben, dass die psychische und körperliche Unversehrtheit von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen gefährdet sein könnte, sind folgende Schritte einzuhalten:

- Präsid holen sich im Fall eines Verdachts/Vorfalles Unterstützung beim kantonalen Krisentelefon.
- Eine Vertrauensperson zuziehen.
- Sie sprechen die möglichen Betroffenen oder die beschuldigte Person nicht direkt auf den Verdacht an, ohne vorher mit einer Fachstelle Rücksprache zu nehmen.
- Sie gewährleisten den Schutz möglicher Betroffener.

Weiterführende Literatur:

Ennulat, Gertrud (2006), Kinder trauern anders. Wie wir sie einfühlsam und richtig begleiten. Taschenbuch, Verlag Herder, Freiburg. ISBN-13: 978-3-451-05367-2

Jülicher, Jochen (1999), Es wird alles wieder gut, aber nie mehr wie vorher. Begleitung in der Trauer, Verlag Echter. ISBN-13: 978-3-429-02081-1

Krüger, Andreas (2012), Erste Hilfe für traumatisierte Kinder, Verlag Patmos. ISBN-13: 978-3-8436-0146-7

Winter-Pfändler, U., & Winter-Pfändler, M. (2010). Seelsorge für Trauernde III: Impulse für die Schule. Schweizerische Kirchenzeitung, 39-40, 669-672.*

Winter-Pfändler, U., & Winter-Pfändler, M. (2010). Seelsorge für Trauernde II: Impulse für die Pfarrei. Schweizerische Kirchenzeitung, 38, 653-659.*

Winter-Pfändler, U., & Winter-Pfändler, M. (2010). Seelsorge für Trauernde I: Überblick. Schweizerische Kirchenzeitung, 37, 635-638.*

*Artikel kann hier herunter geladen werden www.jubla.ch/schub